

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 37.

Donnerstag, den 28. März

1872.

Bekanntmachung, die Nachtwachen betreffend.

Bei dem Königlichen Ministerium des Innern ist darüber Beschwerde geführt worden, daß die Nachtwachen in den Dörfern vielfach theils von alten, gebrechlichen und zum Nachtdienste ungeeigneten, ja sogar der Armenversorgung anheim gefallenen Personen versehen, theils von den Wächtern sehr unregelmäßig und nachlässig ausgeübt würden, auch eine Controle der Wächter Seiten der Gemeinden wenig stattfindet.

Die Gemeinden werden daher andurch angewiesen, soweit sich diese Uebelstände im hiesigen Amtsbezirke finden, dieselben zu beseitigen, insbesondere aber erwartet man von den Gemeindevorständen und Ortsgerichtspersonen, daß sie die Wächter gehörig beaufsichtigen und in ihrem Dienste controliren.

Großenhain, am 22. März 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.
Bachmann. Spfr.

Bekanntmachung.

Alles unbefugte Gehen, Fahren, Reiten und Viehtreiben durch den Zabeltitzer Rittergutshof wird auf Antrag dasiger Gutsherrschaft hiermit bei Einem Thaler Geldstrafe verboten.

Großenhain, am 25. März 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.
Bachmann. Spfr.

Bekanntmachung.

Von dem zum Pfarrlehn zu Nadeburg gehörenden, auf der Oberhufe und am Rödergraben anstehenden Holz sollen

Freitag, den 12. April 1872,

Vormittags 9 Uhr

in einzelnen Posten ein Nadelholzbestand von Kiefern und Fichten an ca. 3 Aekern, mehrere Nuzeichen und eine Parthie Laubunterholz auf dem Stocke meistbietend versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher zur gedachten Zeit **an Ort und Stelle** einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Auktionsbedingungen der Versteigerung zu gewärtigen.

Die Beschreibung der Posten und die ausgeworfene Taxe derselben, auch eine Abschrift der Auktionsbedingungen hängt im Amtshause, sowie im Gasthof zum Hirsch in Nadeburg aus.

Die Königliche Kircheninspection von Nadeburg.
Nadeberg und Nadeburg, am 19. März 1872.

Königliche Superintendur. Königliches Gerichtsamt.
Der Stadtrath.

Schröder, G. v. A., Weber,
zugleich in vicibus des Herrn Ephorus. Bürgermeister.

Freiwillige Gutsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll **unter Aufhebung des auf den 2. April dieses Jahres deshalb bereits anberaumten Termins**, der angezeigter Hindernisse wegen seinen Fortgang nicht nehmen kann,

den 17. April 1872

Mittags 12 Uhr

auf Antrag der Erben des Gutsbesizers Johann Friedrich Traugott Kühne in Kleinböbla die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücken, und zwar:

- 1) das Halbhufengut, Nr. 2 des Brandcatasters und Fol. 2 des Grund- und Hypothekenbuches für Kleinböbla, Wellerwaldaer Antheils, 7 Hektar 81,6 Ar = 14 Acker 37 □ Ruthen,
- 2) die walzende Feldparcette, Fol. 851 des Grund- und Hypothekenbuches für Dahlen, an 60,9 Ar = 1 Acker 30 □ Ruthen,
- 3) die walzende bergleichen, Fol. 156 des Grund- und Hypothekenbuches für Lampertswalda, an 80,3 Ar = 1 Acker 135 □ Ruthen und
- 4) die walzende Wiesenparcette, Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuches für Kleinböbla, an 35,4 Ar = 192 □ Ruthen,

welche Grundstücke am 20. Februar dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten, und zwar:

- | | | | | | | |
|----------|------|-------|----|------|---|------|
| ad 1 auf | 4664 | Thlr. | 15 | Mgr. | 6 | Pf., |
| ad 2 auf | 225 | = | — | = | — | = |
| ad 3 auf | 300 | = | — | = | — | = |
| ad 4 auf | 320 | = | — | = | — | = |

gewürdet worden sind, **mit dem nothwendigsten Inventar, und zwar statt in dem gedachten Gute selbst nunmehr**

in der Schankwirthschaft zu Kleinböbla

meistbietend versteigert werden, was unter dem Bemerken, daß die Beschreibung des Grundstücks und die Versteigerungsbedingungen aus den Anschlägen im hiesigen Gerichtsamte und im Gasthofe zu Kleinböbla zu ersehen sind, hierdurch bekannt gemacht wird.

D s c h a g, den 23. März 1872.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Senfert. Gruble.

Bekanntmachung.

Im Gasthofe „zum blauen Hirsch“ in Nadeburg sollen

den 9. April 1872,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Würschnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- | | | | |
|------|--------|-----------|------------------------------|
| 1193 | Stück | weiche | Stämme, von 11—39 Centi- |
| | | | meter Mittenstärke, |
| 4 | = | = | starke Wellenbäume, von 47 |
| | | | bis 54 Centim. Mittenstärke, |
| 68 | = | = | wandelbare Stämme, |
| 174 | = | = | Klöcher, von 11—31 Centi- |
| | | | meter oberer Stärke, |
| 102 | = | = | Stangen, von 8—15 Centi- |
| | | | meter unterer Stärke, |
| 8 | Haufen | fichtenes | Deckreisig, |

die Hölzer
stehen an der
Sechse und im
Spring.

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Würschnitz zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Würschnitz, am 20. März 1872.
Gras. von Berlepsch.

Bekanntmachung.

Im Adam'schen Gasthose zu Eisenberg sollen

den 11. April 1872,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Moritzburger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- | | | |
|---|---|---|
| 11 Stück kieferne und fichtene Stämme, von 12—26 Centimeter Mittenstärke, | } von 11—40 Centimeter oberer Stärke und 3—5 Meter Länge, | in den Forstorten: Schwarzholz (Abtheilung 7 u. 8), Pfaffenberg (Abtheilung 14), Kalkreuther Straße (Abth. 25), Hellenhaus (Abtheilung 40 u. 46), Jägerteich (Abtheilung 49) und Fischerteich (Abth. 59), |
| 12 eichene Klötzer, | | |
| 40 birkenne " | | |
| 41 erlense " | | |
| 46 kieferne " | | |
| 127 lärchene " | } von 2—13 Centim. unterer Stärke, | |
| 4 weihmuthskief. Stangen, | | |
| 76,80 Hundert kieferne Stangen, | | |
| 0,20 Hundert lärchene Stangen, | | |
| 13 Raumkubikmeter weiche Scheite, | | |
| 1 " harte Klöppel, | | |
| 80 " weiche " | | |
| 12 " harte Stöcke, | | |
| 5,30 Wellenhunderte hartes Keisig, | | |
| 79,80 " weiches " | | |

einzel und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Moritzburg zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung daselbst, am 20. März 1872.
Gras. Zimmer.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Wie man vernimmt, tritt in diesen Tagen der Actienverein „Gesellschaftshaus“ an die Oeffentlichkeit. Das Unternehmen ist der Zeit entsprechend und daher auch Hoffnung vorhanden zu dessen Gedeihen. Jedemfalls werden aber auch die Bewohner Großenhains und der Umgebung es sich nicht nehmen lassen, unserer Stadt dasjenige selbst zu schaffen, was als erforderlich allgemein anerkannt wird.

Sachsen. Se. königliche Hoheit der Kronprinz ist am 23. März Nachmittags 5 Uhr von Berlin wieder in Dresden eingetroffen. — Die erste Kammer hat in ihrer Sitzung am 25. März den Pensionsetat nach den Beschlüssen der zweiten Kammer ohne Debatte bewilligt; dasselbe geschah hinsichtlich des Baues eines neuen Gymnasiums in Dresden und der Bauten bei den Gymnasien in Freiberg und Plauen. — Die zweite Kammer beendete am 25. März die Berathung der revidirten Landgemeindeordnung, welche schließlich gegen eine Stimme angenommen wurde, und ging dann noch zu verschiedenen finanziellen Angelegenheiten über. Am 26. März berieth die Kammer die Privateisenbahnprojecte. — Die Tracirung der Eisenbahnlinie Riesa-Lommatsch-Rossen wurde durch den Ingenieur des betreffenden Comités in Riesa bereits in Angriff genommen. — Nach dem jetzt erschienenen Rechnungsabschlusse der Leipziger Dresdener Eisenbahncompagnie hat der Betrieb im Jahre 1871 bei 3,810,220 Thlr. Einnahme und 1,946,186 Thlr. Ausgabe

einen Ueberschuß von 1,864,034 Thlr. geliefert (gegen 1,533,965 Thaler im Betriebsjahre 1870). Nach Abzug der Zinsen und resp. Amortisation von fünf Anleihen verbleiben zur Verfügung der Generalversammlung 1,140,326 Thlr. (gegen 815,951 Thlr. vom Jahre 1870). — Die am 25. März begonnenen Arbeiten für die Pferdeisenbahn Dresden-Blasewitz-Plauen waren von einer entsprechenden Festlichkeit begleitet. Die Betriebseröffnung wird von den Unternehmern bis zum Juli in Aussicht gestellt. — Wie der „Dr. Anz.“ meldet, hat neuerlich ein Einjährig-Freiwilliger, der Sohn einer anständigen Familie, welcher während des letzten Krieges desertirt, in französischer Uniform gefangen genommen, dann als französischer Gefangener ausgewechselt und erst später entlarvt, ausgeliefert und verurtheilt worden war, einen wiederholten Fluchtversuch gemacht. Als man in Folge seiner Klagen über Rauchbelästigung den Ofen untersuchte, entwischte er, der Posten aber, an dem er vorbeizueilen gedachte, warf sich auf ihn und überwältigte ihn.

Preußen. Der „D. N.-A.“ vom 23. März veröffentlicht folgende Dankagung des Kaisers: „Auch bei Gelegenheit Meines diesjährigen Geburtstages sind Mir sowohl von Gemeinden, Corporationen, Vereinen, Festversammlungen und einzelnen Personen aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes, als auch von deutschen Patrioten außerhalb des Reiches, zum Theil aus weiten Fernen, wiederum sehr zahlreiche schriftliche wie telegraphische Glückwünsche, selbst in poetischer Form dargebracht worden. Nicht ohne tiefe Bewegung, doch auch mit freudigem Stolze habe Ich diese Beweise treuer Anhänglichkeit und nationaler Sympathie entgegengenommen. Mögen Alle, welche Mir durch ihre patriotischen Zurufe so liebevolle Aufmerksamkeit erwiesen haben, Meines herzlichsten Dankes versichert sein.“ — Dem Bundesrathe ist ein Gesetzentwurf zugegangen, betreffend die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes für das deutsche Reich. Derselbe hat das preussische Abrechnungskammergesetz zur Grundlage. Der Präsident des Rechnungshofes soll der jeweilige Chef der Abrechnungskammer sein. — Reichskanzler Fürst v. Bismarck, welcher zur Feier des kaiserlichen Geburtstages von seiner lauenburgischen Besitzung Friedrichsruhe in Berlin eingetroffen war, hat sich am 24. März nach Barzin begeben, wo er seinen Geburtstag (1. April) zu feiern gedenkt. Gleich nach dem Osterfeste wird derselbe nach Berlin zurückkehren, um die letzte Hand an die Vorlagen für den Reichstag zu legen. — An Reichsgoldmünzen sind bis zum 16. März d. J. in den verschiedenen Münzstätten 55,913,480 Mark zur Ausprägung gelangt. — Die Stadtverordneten zu Breslau beschloßen am 25. März einstimmig, an den Oberbürgermeister Hobrecht (der zum Oberbürgermeister für Berlin erwählt worden ist) eine Adresse mit der dringenden Bitte zu richten, derselbe möge Oberbürgermeister der Stadt Breslau bleiben, welche seine hervorragenden Verdienste durch ihre Vertreter dankbar anerkenne. — Bei dem in Straßburg am kaiserlichen Geburtstage von Militärs und Beamten des Reichs gegebenen Festmahle brachte der Oberpräsident von Elsaß-Lothringen, Herr v. Möller, folgenden Trinkspruch aus:

„Ganz Deutschland, das ganze deutsche Volk bis über den Ocean hinaus feiert heute das Geburtsfest seines Kaisers. Tausendfach wird Ihm heute der Dank dafür dargebracht, daß er das deutsche Reich neu gegründet und ihm in der ganzen Welt Achtung verschafft. — Auch alle Elsässer würden diesen Tag von ganzem Herzen mitfeiern, wenn sie ihrem Kaiser schon näher getreten wären. Sie würden in ihm einen großherzigen Fürsten verehren, der nur den Pflichten für sein Volk lebt, der mit den größten Herrschertugenden die liebenswerthesten Eigenschaften des Menschen verbindet, der über seinem großen Reich nie das Wohl und Wehe auch des geringsten seiner Unterthanen vergißt und unter der Last seines weltgeschichtlichen Berufs sich in kaum gekannter Weise ein weiches Herz für die Empfindungen von Leid und Freud' jedes Menschen bewahrt hat. Glückselig das Land, dessen Fürst edel ist! Das werden auch die Elsässer erkennen, einst werden alle dem Kaiser danken, welcher sie ihrem eigenen Volksgeiste zurückgegeben, ihnen deutsche Sprache, deutsches Wesen und deutsche Sitten erhalten hat. Heute verschließen sich noch Viele dieser Erkenntniß, aber doch erschallen auch in diesem Lande schon viele Lebehochs auf den deutschen Kaiser. Lassen Sie auch uns Ihm aus vollem Herzen ein lautes Hoch bringen! Lang lebe Seine Majestät, der Kaiser Wilhelm, er lebe hoch!“

Die „Straßb. Ztg.“ enthält ein Schreiben des Oberpräsidenten an die Handelskammer, in welchem derselbe mittheilt, daß die Regierung bereits Vorbereitungen treffe, um die Straß-

burg
gehe
23.
Frie
trete
kaife
bis

hat
über
zwei
von
zwun
litär
Brü
mit
gebr
verf.
stell
die
sein

vom
ling
Lad
Sp
Nü
Do
Sch
nah
and
auf

aus
ein
von

Pa
ant
zu
fre
alle
zuf
wei
erk
die
M
ber
wo
H
gle

ist

tre
Un
fat
me
es
fid
na
als
ble
fir
un
hil
ni

di
fi
od
K

burger Tabaksmanufactur in die Hände der Privatindustrie übergehen zu lassen.

Oesterreich. Beide Häuser des Reichsraths nahmen am 23. März den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung des Friedensstandes der Cavalerie, in dritter Lesung an. Die Vertreter der Regierung theilten mit, daß das Nothwahlgesetz die kaiserliche Sanction erhalten hat. Der Reichsrath wurde hierauf bis zum 7. Mai vertagt.

Italien. Der neuernannte französische Gesandte Fournier hat dem Könige am 25. März sein Beglaubigungsschreiben überreicht. — Ein ernsthafter Volksaufstand ist in den Gegenden zwischen Gsch und Po ausgebrochen. Die Bevölkerung wurde von den Aufwiegeln unter Androhung von Brandlegung gezwungen, auf Hörnersignal Antheil zu nehmen. Ein Zug Militär, mit dem königlichen Commissar an der Spitze, fand die Brücke, die von Udria nach Savarezere führt, von Hunderten mit Hauen Bewaffneten besetzt und wurde von denselben zurückgedrängt. Das Militär nahm, um größeren Conflict und Blutverlust möglichst zu vermeiden, vorerst bloß demonstrative Aufstellung und zieht von allen Seiten Verstärkungen herbei, da die Zahl der Aufständischen bereits auf circa 7000 angewachsen sein soll.

Schweiz. Der „St. Gall. Ztg.“ wird aus Rapperswyl vom 18. März folgender Unglücksfall gemeldet: Sechs Jünglinge fuhren letzten Sonntag zum sogenannten Kapellfest in Lachen (einer religiösen Feier mit Umzug und Illumination). Spät Nachts 11 Uhr traten sie auf einem kleinen Schiffchen den Rückweg an. Vor Altendorf schlug das Schiffchen um. Vom Dorfe aus hörte man den Nothschrei der Verunglückten und ein Schiffmann, der sich beeilte, heizuspringen, fand, dem Ertrinken nahe, am Schiffchen angeklammert, zwei der Verunglückten. Die anderen sind alle ertrunken und die Leichen bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Frankreich. Nach in Marseille eingetroffenen Berichten aus Tunis ist der Prinz Friedrich Karl von Preußen daselbst eingetroffen; der Prinz wird nach kurzem Aufenthalte die Reise von dort nach Aegypten fortsetzen.

England. Die Königin ist am 23. März von London über Paris nach Baden-Baden abgereist. — Ueber die englische Rückantwort auf die amerikanische Note erfährt der „Observer“ aus zuverlässiger Quelle, daß dieselbe in äußerst versöhnlichem und freundschaftlichen Tone gehalten sei und in erschöpfender Weise alle auf die Streitfrage bezüglichen Argumentationen nochmals zusammenfasse. Die englische Regierung beharre auf der Zurückweisung der Ansprüche auf Ersatz des indirecten Schadens und erkläre es für gänzlich unzulässig, daß die Entscheidung über diese Frage dem Genfer Schiedsgerichte überlassen werde. — Als Resultat des Feldzuges in Ostindien wird aus Calcutta berichtet, daß zwei mächtige feindliche Stämme völlig unterworfen und 20 widersetzliche Dörfer zerstört wurden. Fünfzehn Hauptlinge haben sich ergeben und ihre Unterwerfung angeboten, gleichzeitig ist eine Menge Gefangener befreit worden.

Dänemark. Der Eisenbahnverkehr in Seeland und Fühnen ist zum größten Theile wieder unterbrochen.

Einige Betrachtungen aus Grossenhain.

In diesen Tagen soll ein Projekt in unserer Stadt in Wirklichkeit treten, welches, aus localem Bedürfnis entsprungen, hauptsächlich locales Unternehmen bleiben und daher die mannigfaltigsten Beurtheilungen erfahren wird. Wie jedes neue Unternehmen, und besonders wie jedes, welches Concurrenz zu bieten scheint, Anfeindungen zu erfahren hat, wird es auch dem Actien-Verein „Gesellschaftshaus“ ergehen. Es werden sich Widersacher genug finden, die Meinungen zu verbreiten bemüht sind, nach welchen das Unternehmen nicht lebensfähig sei, mehr Capital erfordere, als man beabsichtigt, und dergleichen Dinge mehr aufzählen. Jedenfalls bleibt es aber nicht schwer, die Motiven solcher Sprecher zu erkennen; es sind dieselben, wie schon bemerkt, Befürchtungen vor entstehender Concurrenz und vor Nachtheilen für sich oder Familienangehörige. Eine solche Selbsthilfe mag dahin gestellt bleiben, dem Unternehmen wird dadurch allerdings nicht viel genützt, hoffentlich aber auch noch weniger geschadet.

Nun wird es aber eine andere größere Anzahl Persönlichkeiten geben, die aus allzu großer Bedenklichkeit allerhand Zweifel hegen und dadurch sich selbst oder Anderen die Theilnahme am neuen Unternehmen erschweren oder gar verleiden. Abgesehen davon, daß solche Personen gewöhnlich dem Reize hoher Versprechungen, wie beispielsweise seiner Zeit den Rumänien,

mehr Gehör schenken, als patriotischen Regungen, unterbleibt bei ihnen ein Blick auf die Vorgänge und Entwicklung der Vaterstadt. Ob ein Unternehmen in der Vaterstadt, welches jetzt die besten Früchte trägt und den reichsten Nutzen bringt, bei seiner Entstehung ebenso solche bittere Vorwürfe oder Widerstreben erfahren, als das „Gesellschaftshaus“ jetzt, wird nicht beachtet; es genügt, das Schaffen der heutigen Tage mit Mißtrauen zu betrachten, und daher mag es gestattet sein, einige solche Vorgänge der Vaterstadt zur Sprache zu bringen.

Nehmen wir zuerst unsere jetzt so lieblichen, alle Bewohner der Stadt und alle nach hier kommenden Fremden erfreuenden Promenaden.

Welche unerhörte That war es, als die alten, halbverdorren Bäume auf den Wällen umgehauen wurden, oder als man daran ging, den „grünen Graben“ auszufüllen. Die Beschwerden und Proteste, die damals eingingen und in die Acten geheftet wurden, jetzt zu lesen, ist ergötzlich, und später werden dieselben historisches Interesse haben. Was und wieviel aber damals rasonnirt worden sein mag, hört man nur noch von alten Leuten erzählen. Und jetzt! — gewiß lächelt jeder über die damaligen Widersacher.

Wenden wir uns nun zu den Trottoirlegungen. Wie manche Frau hat, als mit den Trottoirlegungen begonnen wurde und der Mann dafür das schöne Geld auf das Rathhaus tragen mußte, die bittersten Thränen geweint und mit den Händen über dem Kopfe zusammengeschlagen, und wie mancher Mann hat damals gesagt, Trottoirs seien nur für Dresden und nicht für Grossenhain. Und heute! — Bewohner von Straßen ohne Trottoirs schreien, sie seien die Stiefkinder der Stadt, und mit Freuden werden jetzt die Beiträge zu Trottoirlegungen bezahlt.

Mag nunmehr die Grossenhain-Pristewitzer Eisenbahn folgen, die als Pferdebahn projektirt, sich sofort bei Erbauung zu einer Locomotivbahn mit zwei sogenannten „Bonnie's“ aufschwang. — Mußte sich diese Bahn bei ihrer Einweihung nicht gefallen lassen, daß ein beliebiger Sprecher bei dem Festmahle nur über „die Kürze ihrer Länge“ sprach? oder bekräftigte nicht eine bekannte Persönlichkeit die Wette, die Eisenbahn werde im ersten Betriebsjahre nicht mehr Personen fahren, als früher „Pießch“ in gleicher Zeit, durch den Einsatz einiger Flaschen Champagner? oder wer kennt nicht das treue Hundchen „Troll“, das mit seinem Herrn Sonntags nach Pristewitz laufen mußte, da dieser glaubte, die Eisenbahn würde nicht lange bestehen, und dann sei das Laufen verlernt? — Was ist aus dieser Eisenbahn geworden? was hat dieselbe gebracht, was steht von derselben in den nächsten Jahren zu erwarten? und wie sind bei diesem Unternehmen die Actionäre weggekommen? Es erübrigt nicht, auf alle diese Fragen hier Antwort zu geben, Jedermann kennt dieselben.

Auch ein Unternehmen, welches als abschreckendes Beispiel vorzuführen beliebt wird, das Dampfbad soll nicht unerwähnt bleiben. — Wenn Jemand in neuerer Zeit die Nachrichten über diese Anstalt in diesem Blatte verfolgt hat, oder wenn Jemand das schmunzelnde Gesicht des jetzigen Chefs des Bades dann sieht, wenn derselbe die in einem Vierteljahre abgedaketen Billets und Coupons durchzählt, dem wird gewiß klar, daß das Dampfbad zu betreiben ein lukratives Geschäft ist, und daß, wenn auf die früheren dortigen Vorgänge ein Stein zu werfen ist, sich dieser ein anderes Ziel zu suchen hat, als das Dampfbad selbst.

Und wie war es, als die Idee auftauchte, eine Gasanstalt zu errichten, zu welcher das Geld mittelst Actien aufgebracht werden sollte? Gewiß nicht freudig werden zum Schlusse dieses Jahres die ausgelooften Actien zurückgegeben werden, jeder Actionär will seine Actien behalten.

Auch der Vorschuß- und Creditverein hatte viel Widersacher gegen sich und ist doch stark geworden.

Auf diese Weise könnte noch mancher Vorgang der Vaterstadt Besprechung finden; doch genügt jedenfalls das Gesagte, um die Ueberzeugung zu befestigen, daß auf Bedenklichkeiten oder absichtlich ausgebreitete Schwarzsehereien kein Gewicht zu legen ist, und hoffentlich wird hierdurch dem neu zu begründenden Unternehmen des Gesellschaftshauses dasjenige Vertrauen entgegengetragen, welches es durch seine Solidität und durch seine Aussicht auf sichere Rente verdient.

Fahrplan der Grossenhain-Pristewitzer Bahn.

Nach Dresden: 7 U. 20 M. früh, 9 45 und 10 50 vorm., 3 5 und 4 35 nachm., 9 20 und 10 50 abds.

Nach Leipzig: 6 U. 25 M. früh, 9 45 vorm., 3 5 nachm., 6 50 und 10 50 abds.

Nach Cottbus: 4 20 früh, 11 40 vorm., 7 35 abds.

Aus Dresden: 7 U. früh, 10 12 u. 11 27 vorm., 3 42 nachm., 7 30 und 11 19 abds.

Aus Leipzig: 7 50 früh, 11 27 vorm., 3 42 und 5 9 nachm. und 9 54 abds.

Aus Cottbus: 9 U. 40 M. früh, 3 U. nachm. u. 9 U. 10 M. abds.

Postamt geöffnet:

Wochentags früh 8—12½ U. mittags, nachm. 2—7 U. abds.

Sonntags früh 8—10 U. vorm., nachm. 3—6 U. abds.

An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 8—9 U. vorm., vorm. 11—12½ U. nachm., nachm. 3—6 U. abds.

Katholischer Gottesdienst

den 2. Osterfeiertag im Sitzungssaale der Stadtverordneten.

Die Beichte beginnt früh 6 Uhr, die heilige Messe mit Predigt um 9 Uhr.

Für den überaus reichen Blumenschmuck des Sarges unserer geliebten Marie, die Begleitung zu ihrer Ruhestätte und die Trostesworte am Grabe sagen den herzlichsten, tiefgefühlten Dank die trauernden Familien

J. T. Beger, Beylich, Rössler, Grosse.

Dank.

Herr Pastor Schröter hat am Tage der Confirmation seiner lieben Tochter durch das Geschenk einer schönen Kanzel- und Altarbekleidung der Kirchengemeinde Wildenhain und Roda eine hohe Freude bereitet und sich dadurch ein dauerndes, ehrendes Andenken gesichert. Im Namen der Kirchengemeinde spricht hiermit dem edlen Geber den aufrichtigsten Dank aus
der Kirchenvorstand.



Inniger Dank.

Es ist wohl der Eltern größter Schmerz, wenn sie am frühen Grabe ihres geliebten Kindes stehen müssen. Dies haben auch wir tief empfunden, als wir am Grabe unserer lieben, kleinen

Anna

standen, welche uns der Tod im Alter von 7 Jahren entriß. Bei diesem bitteren Verluste wurden uns so viele Beweise herzlicher Theilnahme gegeben, daß wir nicht unterlassen können, unsern tiefgefühltesten Dank dafür auszusprechen. Vor Allem gilt dieser Dank dem Herrn Rittergutsförster zu Frauenhain nebst seiner lieben Frau, sowie dem Herrn Gärtner daselbst, welche unserm lieben Kinde so viele Freundlichkeit erwiesen haben; herzlichsten Dank auch der Gemeinde Raden, sowie den Mitschülern und Mitschülerinnen unsrer lieben Anna, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Insbesondere aber fühlen wir uns auch Ihnen, geehrter Herr Lehrer Krebs zu Frauenhain, zum innigsten Danke verpflichtet, denn die erhebenden Gesänge und die Worte des Trostes, welche Sie an unsere tiefgebeugten Herzen richteten, werden uns unvergeßlich bleiben. Auch Ihnen, hochgeehrter Herr Diaconus Hornickel, sagen wir für die Trostsworte der Religion an heiliger Stätte unsern wärmsten Dank. — Dir aber, die Du zu früh ins Heimathland gegangen bist, rufen wir nach:

Der Freude und dem Leben kaum gegeben,
Reichst Du uns scheidend Deine kleine Hand;
Soll nicht das bange Elternherz erbeben,
Wenn seines Lebens schönste Hoffnung schwand?

Ja, Deiner Eltern Glück warst Du hienieden,
Denn Gutes lernen, war ja Deine Lust,
Da brach die frischen, kaum erwachten Blüthen
Der kalte Tod gleich einem rauhen Frost.

Wer kann des Höchsten weisen Rath erkennen,
Der früh Dich führt ins Heimathland schon ein;
Wohl ist es schwer, von Dir uns schon zu trennen,
Doch soll das Herz voll stiller Demuth sein.

Mit treuer Elternliebe klagt am Grabe
Des einz'gen Bruders liebevolles Herz;
Wir bringen heute Dir die letzte Gabe,
O, tief und bitter ist der Deinen Schmerz!

So wohne selig denn bei heil'gen Engeln,
Den Engeln warst Du hier ja schon verwandt,
Bis uns einst, frei von dieser Erde Mängeln,
Vereint ein ew'ges, bess'res Vaterland.

Raden, am 5. März 1872.

Die tieftrauernde Familie Börner.

Nachruf,

ihrem frühverklärten Freund

MORITZ BERGER

in Wildenhain

gewidmet

von der Jugend daselbst.

Treu Deiner Pflicht, hast Du Dein ganzes Leben
Dem Fleiß, der Arbeit freudig dargebracht.
O! warum muß Dich schon so früh umgeben
Nach kurzer Krankheit dunfle Todesnacht?
Dies fragen wir mit all' den lieben Deinen,
Da wir an Deinem frühen Grabe stehn.
Wer trocknet all' die Thränen, die wir weinen,
Wenn wird der Trennung bitt'rer Schmerz vergehn?
Seid nur getroßt, ihr treuen Elternherzen,
Ihr Schwestern, die ihr ihn so treu geliebt;
Auch wir empfinden mit Euch tiefe Schmerzen,
Weil nichts den theuren Freund uns wiedergiebt.
Du warst ein Freund, wie man ihn selten findet,
Treu warst Du in der Freude, wie im Schmerz;
Drum bleibt die Freundschaft, die uns Dir verbindet,
Schlägt auch nicht mehr Dein liebevolles Herz.
Des einz'gen Sohnes Scheiden zu beklagen,
Ist für die Eltern wohl ein tiefes Leid;
Doch schaut nicht in das Grab mit bangem Zagen,
Es währt die Trennung ja nur kurze Zeit.
Es wird ja jene Scheidewand bald fallen,
Dann wirst Du, theurer, frühverklärter Freund,
In jenem bessern Heimathland mit Allen,
Die um Dich weinen, selig einst vereint.

Bekanntmachung.

Bei der Sonntag den 24. h. abgehaltenen Prüfung der Sonntagschule konnten folgende Schüler prämiirt werden:

H. Klinger, Schmied; J. Morche, Schlosser; G. Lösche, Tuchmacher; D. Schiebel, Buchbinder; R. Uder, Schlosser; J. Clajus, Copist; A. Haase, Copist; G. Michael, Fabrikarbeiter; H. Neumann, Fabrikarbeiter; R. S. Rode, Zeugschmied.

Großenhain, 25. März 1872.

Der Vorstand der Sonntagschule.

Die Leuchte.

Nr. 6 enthält: Die Evangelienfrage. II. — Lichtfunken.

Gine Brauerei,

nahe bei Ortrand gelegen, ist zu verpachten. Näheres bei
A. Schulz. Amtsgasse hier.

Kragen, weite Aermel, Stulpen, Shlipse, Cravatten, Schling- und Knüpfücher, Glacé- und Zwirnhandschuhe, Hosenträger etc. etc.

empfiehlt die neuesten und schönsten Sachen in sehr grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

C. M. Markus. Meissner Gasse 15.

Bei den jetzigen hohen Preisen **guter Landweine** empfehle ich folgende reelle, sehr preiswürdige **Weine** besonderer Beachtung:

**weiße Rheinweine 16, 18, 20, 22, 24 Thlr.,
rothe französische 18, 20, 24, 28 Thlr.,
rothe ungarische 20, 22, 24, 28 Thlr.**

Preis pro 67,5 Liter = 1 Eimer.

Heinr. Beyer, Weinhandlung, Dresden.

Consum-Verein zu Gröditz.

Eingetragene Genossenschaft.

Außerordentl. Generalversammlung

Montag, den 8. April d. J.,

Abends 6½ Uhr im Eisenwerks-Gasthose.

Tagesordnung.

Beschlußfassung über vorliegende Anträge, die Aenderung von Bestimmungen der Statuten betreffend.

Der Aufsichtsrath: W. Reißiger.

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, ersuche ich, dieselben bis nächsten Dienstag, den 2. April, zu berichtigen.

Den 3. April übergebe ich die nicht bezahlten Außenstände dem königlichen Gerichts-Amt.

W. Särchinger.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Bierschröter Herde in Stauda zu stellen haben, sowie Diejenigen, welche noch Zahlungen an denselben zu leisten haben, wollen sich an Unterzeichneten wenden. Im Falle der Zahlungsweigerung wird gerichtliche Hilfe in Anspruch genommen.

Friedrich Wilhelm Kunze in Folbern.

Zur Vermittelung von Versicherungen bei der Lebens-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha, Feuer-Versicherungsgesellschaft „Providentia“ in Frankfurt a. M.,

Norddeutschen Hagel-Versicherungsgesellschaft in Berlin, Deutschen landwirthschaftlichen Versicherungsgesellschaft für Vieh, Hagel- und Frostschäden und der Creditbank in Berlin empfiehlt sich

Großenhain. **Bernhard Bräuer,**
Kohlen-, Agentur- und Commissionsgeschäft.

Verschiedene Uhren, Möbel

und andere Pfandsachen verauctionire nächsten Sonnabend 10 Uhr in meiner Wohnung.

C. G. Arnold, Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Photographie.

Alle Arten Retouche, vorzüglich die schwierigsten Reproduktionen, werden sauber und künstlerisch, wie auch in Farben ausgeführt.

Offerten mit Preisangabe sub M. P. 256 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Mein Lager in Ketten

ist wieder vollständig sortirt und empfehle dasselbe geneigter Berücksichtigung.

Carl Haunstein.

Russische Sardinien,

ff. Düsseldorfer Wein-Mostrich,

in Büchsen und ausgewogen,

empfehlen **G. A. Siering.**

ff. gemahlene Maffinade

à 54 Pf., bei 5 Pfd. 52 Pf.,

gemahlene Melis

à 50 Pf., bei 5 Pfd. 48 Pf.,

so lange der Vorrath reicht bei

Friedrich Müller jr. Apothekergasse.

Pöfelschweinefleisch à Pfd. 5 Ngr. 3 Pf., **Schöpfen-**
fleisch à Pfd. 4 Ngr., **Schweinefleisch** à Pfd. 5 Ngr. ist
zu haben bei **August Schlegel** im Rahmen.

Oberhemden in Shirting und Leinen,
Vorhemdchen in jeder Grösse & Qualität,
Latz-Chemisetten, die neuesten Façons,
Herrenkragen & -Manschetten in Shirting
und Leinen, sowie Wäsche jeder Art

empfehle ich in besonders guter Waare, vollständigst sortirt,
auch für Wiederverkäufer, zu ausserordentlich billigen
Preisen. Aufträge nach Maass oder Probe werden prompt
und gut ausgeführt.

C. M. Markus.

15. Meissner Gasse. Meissner Gasse 15.

Maass- & Gewichts-Uhren

echt vergoldet, versilbert und oxydirt, à Stück 10 Ngr. em-
pfehlen

Carl Haunstein.

Sacca-Caffee,

importirt, echt indischer gebrannter und gemahlener Bohnen-
Caffee, à Pfd. 9 Ngr., bei Mehrentnahme billiger, empfiehlt

G. A. Siering.

Traveurs und Stock- schirme,

das Neueste in Sonnenschirmen für diese Saison, em-
pfehle ich als eingetroffen geneigtester Beachtung bei
billigster Preisstellung, sowie Regenschirme in Seide,
Zanella und Alpakka. Reparaturen und Bezüge billigt
und dauerhaft.

H. Missbach. Meißner Gasse 10.

Prima Hallesche Weizenstärke und crystallisirte Soda

empfehlen noch billig **Friedrich Müller jr.**

W. Michovius in Cottbus,

Nr. 85/86 vis-à-vis der Adlerapotheke,

beehrt sich ergebenst mitzutheilen, daß die außerordentlich große
und mannigfaltige Collection in **Buckskins** für Sommer-
und Herbstsaison, sowohl inländischen als Brünner Fabrikats,
im Geschäftslocale Nr. 85/86 vis-à-vis der Adlerapotheke zum
Verkauf ausgelegt und bestens empfohlen sind.

Stapelwaaren, als: glatte Tuche, Croisés, Tricots, Satins
jeder Qualität, entsprechen allen Anforderungen.

Maistochsenfleisch,

sehr schöne Waare, empfiehlt von heute an

Theodor Herrmann.

Frauenmarkt.

Ausstellung gewerblicher u. landwirthschaftlicher Erzeugnisse, verbunden mit Thierschau, in Grossenhain.

Die Gewerbeausstellung wird den 1. Juni d. J. eröffnet und den 16. Juni d. J. geschlossen.

Die große Thierschau findet den 8. und 9. Juni statt.

Anmeldescheine zur Betheiligung an dieser Ausstellung sind, soweit sich dieselben auf gewerbliche Gegenstände beziehen, bei den Herren

Kaufmann **Seidel**, Wagenfabrikant **Zanther**, Posamentier **Weber** und dem unterzeichneten Strohhutfabrikant **Steyer** zu haben, dagegen nehmen die Herren Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine zu **Bauda**, **Beiersdorf**, **Frauenhain**, **Krauschütz**, **Pristewitz**, **Nünchritz**, **Nöderau**, **Schönfeld** und **Tiefenau** und

Herr Haberland auf Schieschen

Anmeldungen über auszustellende Thiere entgegen.

Schluß des Anmeldetermins: der 31. März 1872.

Grossenhain, den 17. Januar 1872.

Das Comité für die Ausstellung.
Carl Steyer, Vorsitzender.

Etablissemments-Anzeige. Den geehrten Bewohnern Grossenhains und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst **Thieme (Neumarkt-Gasse)**, als

Herren- und Damen-Schuhmacher

etabliert habe. Es wird mein Bestreben sein, Alle, die mich mit ihren werthen Aufträgen beehren, aufs Pünktlichste zu bedienen.

Achtungsvoll

Eduard Weser.

Ostrauer Bau- und Düngesalk

ist wieder vorrätzig in der



Kohlen-Niederlage Längegasse Nr. 521.



A. Haupt.

Robert Pollmar in Grossenhain

empfiehlt ab seiner Lager hier, in **Pristewitz**, **Lampertswalda-Schönfeld** und **Nünchritz**

rohen Peru-Guano,

aufgeschlossenen Peru-Guano,

direct bezogen vom Regierungs-Dépôt in **Hamburg,**

Saldanha-Bay-Guano,

ff. bairisches Dampf-Knochenmehl,

ff. bairisches Hornmehl,

Phosphoritmehl,

Dünge-Gyps,

Ammoniak:

Kali-Ammoniak:

Baker-Guano:

Knochenkohlen:

Superphosphate,

Stassfurter Kalisalze

zu den billigsten Preisen.

Sacca-Caffee,

echt indischer, gebrannter und gemahlener Bohnen-Caffee, empfehlen à Pfd. 9 Ngr.

Franz Müller. Adolph Eichhorn.

Dieser Caffee, auf den Caffeeplantagen Brasiliens und West-Indiens vom Abgange, als Caffeebruch, in den dortigen Caffee-Walz- resp. Spengmühlen gewonnen, wird von den dortigen Einwohnern, sowie in den Staaten Nordamerikas und Englands von jeher allgemein consumirt. Bei den gegenwärtig hohen Caffeepreisen verdient somit dieser Caffee wegen seiner Billigkeit und seines reinen guten Geschmacks sicherlich alle Beachtung, da derselbe nach chemischer Untersuchung frei von Sichorien und jeder der Gesundheit nachtheiligen Substanz ist.

Holländisches Mastrindfleisch

von ausgezeichnete Güte empfehlen von heute an
Louis Mammitzsch. Klostersgasse.
Ernst Jähnig. Friedrichsgasse.

Ausgezeichnetes Holländer

Mast-Kalben-Fleisch,

etwas ganz Vorzügliches, empfiehlt von heute an
 verw. **Richter.** Innere Naundorfer Gasse.

Pommersche Pöcklinge,

große Waare, empfing und empfiehlt
A. Schultz. Amtsgasse.
 Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Wlaumenmuß,

beste süße Qualität, empfiehlt **G. A. Siering.**

Besten engl. Dachschiefer,

blau und roth, in allen Dimensionen hält billigst empfohlen
C. F. Förster in Riesa a. d. Elbe.

Prima Kernseife,

gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund für 1 Thaler
 und 3 Pfund für 15 Ngr.
 (nebst Beilage eines Stück Cocos-Mandelseife).

Harzseife I. Qualität,

Packete von 3 Pfund für 11 Ngr.

Elainseife,

beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung anzuwenden, feste,
 in Stücken, in Original-Packeten von 5 Pfund für 15 Ngr.
 und 2 1/2 Pfund für 7 1/2 Ngr.

aus der Fabrik von
C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz
 (gegründet im Jahre 1807)
 empfehlen

F. E. Lange in Großenhain,
 Apotheker **C. H. Schulz** in Ortrand.

Ehrenvolles Zeugniß

dem

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** aus Breslau aus der Apotheke des Herrn Anton Pasperger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Sigmund von Deaky,
 Bischof zu Casarapel und Groß-Propst des
 Raaber Dom-Capitels.

Dhigen Brustsyrup empfiehlt
Theodor Töpelmann. Dresdn. Gasse.

Die berühmte medicin. Schwefelseife

von Camillo Kox, Dresden und Meissen,

deren ununterbrochener Anwendung (durch die von jedem Arzt zu constatirende günstige Wirkung des Schwefels auf die Hautthätigkeit) so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt in Stücken à 2 1/2 Ngr.

Coiffeur **Mathes.** Grossenhain, goldne Kugel.

Altes Gußeisen

kaufen und zahlen bis 1 1/2 Thlr. pro einen Centner
 Riesa, den 21. März 1872.

Paul & Felix Degener.

Ein brauchbares **Pferd**, flotter Gänger und in schweren Zug passend, ist mit oder ohne Geschirr zu verkaufen. Näheres bei **Carl Zahn** in der „*Sonne*.“

Wegen Umbau stehen bei mir **5 gußeiserne Pferde-Krippen** nebst **5 schmiedeeisernen Klauen** billig zu verkaufen. **Karl Kirchner.** Schloßgasse.

Ein fast neuer **Wagen** mit eisernen Axen (Einspanner) ist zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine **Schuhmacherpritsche** mit Tisch, ganz neu, ist billig zu verkaufen; zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein sprungfähiger **Sauer** ist zu verkaufen
 in Nr. 11 zu **Alteis.**

Ein schöner **Handwagen** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: Amtsgasse Nr. 82.

Für eine in der Nähe von **Cöslin** (Pommern) zu errichtende Spinnerei wird ein mit der Leitung derselben, sowie mit dem Aufstellen der Krempeln und Spinnmaschinen vertrauter **Mann** gesucht. — Meldungen unter **C. H. Schönlanke** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein **Mädchen** von 12 bis 14 Jahren wird zur Aufwartung gesucht. **Bruno Preßke.**

Eine ordentliche Frau wird zur **Aufwartung** gesucht von **Adolph Polster.**

Im Hause Nr. 559 Amalien-Allee ist die jetzt vom Herrn Schuldirector **Mushacke** bewohnte **erste Etage** nebst zugehörigen anderen Räumen anderweit zu vermieten und von **Michaelis d. J.** an zu beziehen.

Ein freundliches **Oberlogis** von Stube, zwei Kammern, Küche und allem Zubehör ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen bei

Wilhelm Köhler, Schuhmachermeister.

Ein freundliches **Oberlogis** mit Zubehör ist zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen: **Frauenmarkt Nr. 282.**

Einige Mitleser zum **Bazar** werden gesucht:
 Schloßgasse Nr. 39, 1 Treppe.

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute, Donnerstag, Nachmittags ladet zum **Schlachtfest** freundlichst ein **Adolph Ischner.**

Gasthof zu Naundorf.

Von heute Abend an verzapfe

Bock-Bier

aus der Waldschlöbchen-Brauerei zu Dresden. **Ergebenst G. Ringpfeil.**

Vom ersten Ofterfeiertage an, sowie jeden **Sonn- und Festtag** von früh 6 Uhr an ist bei mir frischer **Kuchen** in verschiedenen Sorten nebst einem **Glas guten Weines** zu haben.

Bäckermeister Geissler in Senzlik.

Zum **Schlachtfest** heute, Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr ladet freundlichst ein **Koisch** in Wefnik.

15 Ngr. Belohnung

Demjenigen, der mir einen am 25. d. M. wahrscheinlich auf dem Wege von hier nach Neuseußlik verloren gegangenen **goldnen Manchettenknopf** zurückbringt. **Assessor v. Loeben.**

Ein Paar **Blaustügel** und ein Paar gelbgraue **Trommel-tauben** haben sich verfliegen, wer dieselben zurückbringt, erhält eine Belohnung: große Lindengasse Nr. 225.

Gasbeleuchtungs-Actien-Verein zu Großenhain.

Den 4. April a. c., bez. die darauf folgenden Tage soll in hiesiger Gasanstalt neben der ordentlichen Jahres-Dividende auf das vorige Betriebsjahr an 9 % eine Superdividende von 2 Thlr. 23 Ngr. auf jede Actie hiesigen Gasbeleuchtungs-Actien-Vereines zur Auszahlung gebracht werden. Behufs Erhebung dieser Superdividende sind jedoch in der Gas-Anstalt die Original-Actien zur Abstempelung zu produciren, was anburch bekannt gemacht wird.

Großenhain, den 27. März 1872.

Das Directorium des Gasbeleuchtungs-Actien-Vereines.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag den 2. April, den dritten Osterfeiertag,

II. Abonnement-Concert

im Hôtel de Saxe.

S. E. Oelschlägel.

15 Meissner Gasse.

C. M. Markus

Meissner Gasse 15.

Mode-, Weisswaaren-, Leinwand-Handlung und
Wäsche-Geschäft

empfiehlt sein durch das Eintreffen sämtlicher **Frühjahrs-Neuheiten** vollständigst sortirtes **Lager** geneigter Beachtung bestens, und erlaubt sich besonders auf sein

grosses Gardinen-Lager,

$\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{10}{4}$, $\frac{12}{4}$ breite Waare in Mull, Sieb, Filet, Gaze, Zwirn, engl. Tüll und Schweizer **Stickerei-Arbeit** enthaltend, aufmerksam zu machen.

Günstige sehr frühzeitige Abschlüsse machen es mir möglich, noch in allen Artikeln die alten billigen Preise zu stellen.

Für Herren.

Etwas **Borzügliches** in **Cylinderhüten** neuester Façon und bester **Qualität** empfiehlt zu billigen **Preisen**

Carl Steyer. Hôtel de Saxe.

Theodor Kühn, sonst Stahl, Naundorfer Gasse 252,

empfiehlt sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von **Cylinderhüten** in Filz und Seide (neueste deutsche Façon), **niederen Filzhüten**, gesteiht und weich, in schönen Farben und allen modernen Façons, **Stoffhüten** in Alpaca, Tibet und Seide, **Confirmantenhüten** in Filz und Seide einer gütigen Beachtung. Solideste Bedienung wird zugesichert. **Reparaturen** jeder Art werden schnell und billigt ausgeführt.

Kaiserliche Tabaks-Manufactur Straßburg.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich für Großenhain und Umgegend ein Depot

französischer Regie-Tabake

übernommen habe und empfehle sämtliche **Rauch-** und **Schnupftabake** zu nachstehenden Preisen.

Rauchtabak.

Scaferlati Caporal.

Nr. 1 à Paquet 4 Ngr., Nr. 3 à Paquet 3 Ngr., Nr. 4 à Paquet 2 Ngr., Nr. 5 à Paquet 1 Ngr. 6 Pf., Nr. 6 à Paquet 1 Ngr. 2 Pf., Nr. 8 à Paquet 1 Ngr.

Großenhain, den 27. März 1872.

Schnupftabak.

Pariser Rapé.

Nr. 1, lose à Pfd. 17 Ngr., Nr. 2, lose à Pfd. 13 Ngr., Nr. 4, lose à Pfd. 6 Ngr. 6 Pf.; in Paqueten Nr. 1, $\frac{1}{5}$ -Pfd. 3 Ngr. 6 Pf., Nr. 4, $\frac{1}{5}$ -Pfd. 1 Ngr. 9 Pf.

L. F. Schlicke.

Hierzu eine Beilage: **Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen, Nr. 20.**



Inserate für die nächste Nummer d. Bl. wolle man bis heute Abend 7 Uhr einsenden. Dienstag den 2. April erscheint kein Die Expedition.

Blatt.